

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

22.9.1828 (Nr. 264)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 264.

Montag, den 22. September

1828.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich Sardinien.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. (Nachrichten vom Kriegsschauplatz.) — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (B. St. v. Nordamerika. Peru. Brasilien.) — Verschiedenes.

Frankreich.

Pariser Börse vom 18. Sept.

3prozent. Konsol. 105 Fr. 80, 75 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 5 Cent.; 74 Fr.; 73 Fr. 95 Cent.

— Die Kammern sollen, dem Vernehmen nach, auf den Dezember zusammen berufen werden. Bis dahin werden drei Gesetzesentwürfe ausgearbeitet, 1) über das Municipalwesen, 2) über den öffentlichen Unterricht, und 3) über das Heer. Diese Entwürfe sollen in der nächsten Session vorgelegt werden.

— Wie man hört, wird zu Toulon eine dritte Expedition ausgerüstet, die wahrscheinlich zwischen dem 20. und 30. d. M. unter Segel gehen wird. Dem Gerüchte nach soll sie beträchtlicher als die zwei vorhergehenden werden.

— „Alles klärt sich auf, bemerkt der Constitutionnel; die Thatfachen sprechen lauter als die Muthmaßungen. Es liegt am Tage, daß die drei verbündeten Mächte die Vollziehung des Londoner Vertrags stets im Auge behalten. Die von dem Admiral Codrington rasch abgeschlossene Konvention von Alexandrien ist ein zweiter Schritt, den die verbündeten Mächte seit der Schlacht von Navarin gethan haben. Die von den drei Gesandten in Corfu zu erwartende Deklaration ist nicht weniger wichtig, und dient zur Bestätigung des Uebrigen. Die Expedition der Engländer nach Candia ändert darin nichts; wir haben sie in unserer vorgestrigen Nummer vorhergesagt.“

— Unweit Dax, im Departement der Heiden, befindet sich eine verlassene Kapelle an derselben Stelle, wo früher die Hütte stand, in welcher der heilige Vincenz von Paul († 1660) geboren wurde. Schon im Jahre 1821 wurde der Beschluß gefaßt, diesem „Apostel der Menschheit“, wie seine Zeitgenossen ihn nannten, in jener Gegend ein Denkmal zu errichten. Eine Subscription, die zu diesem Behufe eröffnet wurde, und an deren Spitze der verstorbene König sich mit einer bedeutenden Summe stellte, brachte an 30,000 Fr. ein; inzwischen wurde die Ausführung des Unternehmens aus verschiedenen Gründen von Jahr zu Jahr verschoben. Als kürzlich der Präfekt des Departements der Heiden jene Gegend besuchte, glaubte er, daß man das Andenken des berühmten Priesters nicht besser ehren könne, als wenn man an derselben Stelle, wo er das Licht der Welt erblickte, ein Spital für unheilbare Kranke, unter der Leitung der Schwestern des heiligen Vincenz von Paul gründete. Zugleich benutzte der Präfekt die Durch-

reise der Herzogin von Berry, um Ihre königl. Hoheit zu bitten, den Namen einer Gründerin dieser Anstalt anzunehmen. Die Prinzessin hat sich dazu bereit erklärt, und unter ihrem Schutze wird nunmehr die Hand an's Werk gelegt werden.

Großbritannien.

London, den 16. September. Das Dampfschiff der Herzog von York ist aus Gibraltar und Lissabon dach hier angekommen; es reiste von Gibraltar ab am 5. und von Lissabon am 9. Sept. Die Nachrichten aus ersterer Stadt sind sehr beunruhigend; ein bössartiges Fieber ist dort ausgebrochen; die Spanier haben einen Gesundheits-Kordon gezogen, um die Verbreitung der Seuche zu verhindern. Die Thore von Saint Roche und Algestras wurden geschlossen; die vornehmsten Einwohner haben die Stadt verlassen.

— J. M. die Infantin Dona Maria da Gloria ist am 2. Sept. zu Gibraltar angekommen.

Die Ereignisse in Portugal haben die Personen, aus deren das Gefolge der jungen Fürstin besteht, sehr in Erstaunen gesetzt. Dona Maria ist sehr schön; sie ist erst 10 Jahre alt, scheint aber zwölfte alt zu seyn.

Die englischen Journale sagen: die Ankunft der Infantin Dona Maria zu Gibraltar habe zu Lissabon einen lebhaften Eindruck gemacht. Die Nachricht hievon ist schon am 8. Sept., dem dritten Tag der Illuminationen wegen der Besitznahme von Madera, in Lissabon angekommen, und die Londoner Zeitungen sagen, die öffentlichen Ergötzlichkeiten seyen sogleich eingestellt worden.

Das Dampfschiff, der Herzog von York, ist aus dem Lajo, gegen den Willen der Behörden abgesehelt. Der Gouverneur des Schloßes von Belem hat auf dasselbe feuern lassen, allein vergeblich.

Sir John Doyle und H. Young sind, zu Folge des gegen sie ergangenen richterlichen Spruches, aus Portugal verbannt worden. Sie haben sich am 7. Sept. zu Lissabon eingeschifft.

— Ein Bote des Königs ist, am 15. Sept. Abends, mit Depeschen an Lord Cowley, unsern Großbotschafter zu Wien, abgereist. Ein anderer Bote ist in der nämlichen Nacht mit Depeschen an Lord Stuart, unsern Botschafter zu Paris abgegangen.

Man sagt in den politischen Zirkeln: Sir Robert Adair werde nächstens, mit einer geheimen Sendung beauftragt, nach Nord-Europa abreisen.

— Man liest in dem Globe and Traveller: „Wir erhielten Briefe aus Madera bis zum 26. August. Sie sa-

gen: daß man nicht einen einzigen Flintenschuß für die Konstitution gethan habe; die Milizen der Insel vereinigten sich sogleich mit den Truppen Don Miguels, und dienten ihnen als Vortrab auf dem Marsche nach Funchal. Kein Engländer wurde belästigt, und alles Eigenthum blieb unangetastet. Die Insel genießt der vollkommensten Ruhe.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Chambery, den 10. Sept. Zu den merkwürdigsten Erscheinungen in diesem Lande gehört die Einführung und der günstige Fortgang der Vaccination durch die neuesten Verordnungen der sardinischen Regierung, während in aufgeklärten Nachbarstaaten, z. B. in Genf, das Gegentheil zu bemerken ist. (Allg. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, den 16. Sept. Metalliques 95 $\frac{1}{10}$; Bankaktien 1099 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 17. Sept. Zu der in diesem Jahre hier zu haltenden Versammlung der Naturforscher und Aerzte haben sich bereits über 150 Fremde eingefunden, und ihre Zahl vermehrt sich stündlich. Schon seit länger als 8 Tagen sind auf der Post mehrere Lohndiener angestellt, um die zu verschiedenen Tageszeiten mit den Schnellposten aus allen Richtungen Eintreffenden zu empfangen; auch diejenigen, welche nicht mit der Post ankommen, erhalten an allen Thoren der Residenz die ihnen nöthigen Nachweisungen. — Im Senatssaale des Universitätsgebäudes sind zu bestimmten Stunden des Tages die Herren Geschäftsführer, Alexander v. Humboldt und Dr. Lichtenstein, zum Empfange der angekommenen Mitglieder bereit. Dort finden dieselben unter andern zur beliebigen Auswahl ein Verzeichniß von 200 disponiblen Privatwohnungen. — Seit bereits 8 Tagen vereinigen sich die Fremden in einem geschlossenen Zirkel im Café Royal unter den Linden; künftig wird die gemeinschaftliche Mittagstafel im nunmehr fertig gewordenen neuen Erzerzerhause am Karlsplatze gehalten werden.

Die statutenmäßigen Versammlungen, die in dem großen Saale der Sing-Akademie statt finden werden, beginnen morgen; Hr. A. von Humboldt wird die erste Sitzung mit einer Rede eröffnen. Abends werden die Fremden einem Feste beiwohnen, das der Hr. A. von Humboldt im Konzertsale des Schauspielhauses für sie veranstaltet hat, und zu welchem die höchsten und hohen Staatsbeamten eingeladen sind.

Um, so viel als möglich, einem größern Theile des Publikums die Gelegenheit zu verschaffen, den Vorlesungen beiwohnen zu können, haben die Herren Geschäftsführer die Einrichtung getroffen, einige Hundert Einlaßkarten täglich, und zwar jeden Tag an andere Personen, zu vertheilen.

Rußland.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.
(Aus der Zeitung von Odeffa vom 5. Sept.)
Operationen bei Wara. Nach dem Treffen am

21. Aug., wo der Fürst Menzikoff unglücklicher Weise eine Wunde erhielt, wurden die Belagerungsarbeiten mit aller möglichen Thätigkeit unter der Leitung des Chefs vom Generalstab, des Generalmajors Perofsky, fortgesetzt. Am 23., 24., 25. und 26. ward die Sappe bis auf 80 Toisen von der Festung vorwärts getrieben, und eine neue Batterie von fünf Mörsern errichtet und bewaffnet. Dieses Werk war von solcher Wirkung und überraschte die Besatzung so sehr, daß am Abend des 26., nachdem die neue Batterie ihr Feuer eröffnete, es den 13. und 14. Jägerregimentern gelang, die Kontrapprochen des Feindes mit dem Bajonette einzunehmen. Mehr als 100 Türken blieben todt in ihren Franscheen. Am 27. und 28. fiel Nichts vor. Die Arbeiten der Sappe wurden fortgesetzt, und wir befestigten alle Punkte unserer Linien, die eines Schutzes bedurften. Am 29. kam der General-Adjutant Graf Woronzow, der von dem Kaiser an die Stelle des Fürsten Menzikoff mit dem Kommando der Belagerung beauftragt ward, daselbst an. In der Nacht vom 31. machte der Feind einen Ausfall gegen eine Redoute, welche die rechte Seite unserer Linien vertheidigt. Er ward durch zwei Kompagnien des Regiments des Herzogs von Wellington mit Verlust zurückgetrieben, Gleichwohl fand, als der Graf Woronzow bei Besichtigung der Werke in dieser Redoute ankam, ein neuer Ausfall und mit bedeutenderer Macht statt, aber ohne weitem Erfolg. Die Türken verloren viele Mannschaft, und waren genöthigt, selbst noch vor Ankunft unserer Reserven die Flucht zu ergreifen. Inzwischen benützte eine feindliche Abtheilung die Hin- und Herbewegung auf diesem Terrain, und nahm eine starke Stellung unserer rechten Seite gegenüber ein. Sie hatte an dieser Stelle fünf Fahnen gezeigt, die eine Kompagnie des Regiments von Mohilew, unter Anführung des tapfern Kapitän Pawloff, auf die von dem Grafen Woronzow erfolgte Aufforderung von Freiwilligen zu diesem Angriff, zu nehmen sich erbot. Diese Abtheilung rückte bei einbrechender Nacht in tiefer Stille, ohne einen Schuß zu thun, vor, fiel unversehens auf den Feind, bemächtigte sich der fünf Fahnen, und warf einen großen Theil der Truppen, welche die Stellung vertheidigten, mit dem Bajonette nieder. Der Kaiser verlieh dem Kapitän Pawloff das Ritterkreuz des heil. Georgsordens, das derselbe so ehrenvoll verdient hat.

Odeffa, den 4. September. Se. Maj. der Kaiser, welcher sich nach Barna eingeschifft hatte, ist, durch widrige Winde gezwungen, wieder hierher zurückgekehrt, und wird heute zu Lande zur Armee abgehen. Graf Resfelrode begleitet ihn. Der Prinz Philipp von Hessen, Lord Heytesbury, Graf Rostiz und der dänische Gesandte von Blome werden dem Kaiser in einigen Tagen folgen.

Barna ist auf das engste eingeschlossen, und die Sapeurs haben unter dem heftigsten Feuer der Festung bereits die Parallele eröffnet. Die Ausfälle des Feindes wurden immer mit großem Verluste auf seiner Seite zurückgeschlagen. General Graf Woronzow, der jetzt die

Belagerung befehligt, hatte gleich bei seiner Ankunft Gelegenheit, sein militärisches Talent in glänzendem Lichte zu zeigen; indem er einen Posten, welchen der Kapudan Pascha, um die Wirksamkeit der russischen Batterien gegen die Festung zu stören, aus allen Kräften zu behaupten suchte, an der Spitze einer Abtheilung Freiwilliger mit dem Bajonette angriff, und in kurzer Zeit dem Feinde entriß, wobei über 100 Türken niedergestochen und die übrigen gefangen wurden.

S c h w e i z.

Genf, den 12. Sept. Unser verdienstvoller Cynard hat so eben mit einem sehr schmeichelhaften Handschreiben des Königs den bairischen Zivilverdienst-Orden erhalten. In dem Schreiben sagt der König, um den Werth dieser Ernennung zu erhöhen, habe er an seinem Geburtstage keine andere vorgenommen. — Nach neuester Zählung haben wir dormalen 1020 Engländer hier.

— Zu Hofwyl ist in den ersten Tagen dieses Monats in hohem Alter verstorben, der Graf Louis de Villeveille, ein durch vielseitige Bildung und Kenntnisse ausgezeichnete Franzose, der seit elf Jahren den Anstalten des Hrn. von Zellenberg nicht allein durch seinen mit persönlicher Mitwirkung verbundenen Aufenthalt zu Hofwyl angehörte, sondern eben so sehr, theils durch seine eifrige Verwendung für die Verpflanzung der Zellenberg'schen Ideen und Institutionen nach Frankreich, theils durch die für gleichen Zweck geschriebene sachkundige, mit Scharfsinn und Treue entworfene Darstellung eben jener Anstalten, die zu den besten Schriften über Hofwyl gehört, und mit deren zweiter Ausgabe der Verfasser eben als der Tod ihn überreichte, so emsig beschäftigt war, daß zu hoffen ist, sie werde, mit ihren vielen Bereicherungen, auch als nachgelassenes Werk in Bälde erscheinen können. Der Graf von Villeveille war aber auch ein aufrichtiger Freund der Schweiz, mit ihren Verhältnissen wohl vertraut, und durch seine zahlreichen und bedeutsamen Verbindungen für ihr Bestes in wichtigen Zeitmomenten mit Erfolg thätig. Vielfache Korrespondenzen, die er mit vorzüglichen Männern unterhalten hat, und von denen Bruchstücke der Bekanntmachung würdig sind, enthalten dafür die Beweise.

— Der beim Museum in Bern angestellte Präparator, H. Rohrdorf von Zürich, hatte schon im Anfange dieses Sommers den Versuch veranstaltet, die Jungfrau zu besteigen, und ist vor einigen Wochen dem Gipfel bereits sehr nahe gekommen, mußte aber der Witterung wegen damals wieder zurück. Nun gelang es seinen Begleitern, sechs Grindelwaldnern, unter denen ein 60jähriger Mann, Peter Mooser, am 10. Sept. Abends das zu vollenden, wozu ihnen Rohrdorf die Anleitung gegeben; sie sind über das Bischerhorn, den Alessch-Gletscher und das Breithorn hinauf gestiegen, und haben auf dem obersten Gipfel der Jungfrau eine stürzende Fahne an einer eisernen Stange aufgesteckt, die, so wie sie befestigt ist, wohl einige Zeit halten wird. Viele Personen haben aus Interlaken mit Fernrohren dieselbe am 10.

und 11. Sept. gesehen. Unter andern H. Müller, Gastwirth zu Interlaken; H. W. Hardner, Med. Doctor; der H. Markis von Louvois, Pair von Frankreich u. Da aber diese Grindelwaldner nicht im Stande waren, Beobachtungen anzustellen, so ist diese Reise ohne weiteres Ergebniß, als daß sie auch für diejenigen den Beweis gibt, daß der Gipfel der Jungfrau zu ersteigen sey, welche noch daran zweifeln, daß derselbe von den Hrn. Meyer erstiegen worden. Die Aussicht von dem Berge war frei; die Männer konnten die einzelnen Häuser in Lauterbrunnen unterscheiden.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 30. Aug. Gulussi Effendi hat drei Tataren aus dem Lager des Hussein Bei zu Schumla erhalten, durch welche ihm derselbe von einem angeblichen, unter den Mauern von Schumla über die Russen erfochtenen großen Siege, wobei der feindliche Verlust (orientalisch ausgedrückt) unermesslich gewesen, Kunde gibt. Die ganze türkische Bevölkerung der Hauptstadt ist in freudiger Trunkenheit hierüber. Diese Freude wird noch durch einen andern Sieg des Pascha von Webdin in der kleinen Wallachei, wobei ein ganzes russisches Lager mit allen Vorräthen erbeutet und mehrere tausend Russen getödtet worden seyn sollen, und durch ein demüthiges Unterwerfungs-Schreiben der insurgirten bösnischen Häuptlinge, worin sie um eine neue Kapitulation mit dem Sultan bitten, erhöht. (Allg. Ztg.)

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Gesamtzahl der in den Vereinigten Staaten lebenden vier großen Indierstämme wird zu vier und fünfzig tausend angegeben. Davon gehören 20,000 zu den Creek-Indiern, 9000 zu den Iroquesen, 21,000 zu den Choktaws und 3625 zu den Chikasaws. Nach neuern Zählungen ist ihre Zahl aber bei weitem größer. Diese Indier genießen alle Rechte — ausgenommen die politischen, deren sie beraubt sind — welche die Bürger der Vereinigten Staaten in den neuen Staaten und Niederlassungen besitzen.

(Peru.)

Es ist eine neue Revolution in Peru ausgebrochen; die Anhänger Bolivars haben jetzt die Oberhand; Lamar, bisher Präsident, ist durch Santa Cruz, einen warmen Anhänger Bolivars, ersetzt worden.

(Brasilien.)

Der brasilische Finanzminister Pereira scheint die Empfehlung des frühern Finanzausschusses, die Klostersgüter einzuziehen, und sie für den Staatsdienst zu verwenden, in Ausführung bringen zu wollen. Die gegenwärtigen geistlichen Inhaber würden während ihrer Lebenszeit vom Staate hinlänglich versorgt werden. Zu dieser Maßregel muß wohl zuletzt geschritten werden, da sowohl die Staatsbedürfnisse durch den letzten Krieg sehr vermehrt wurden, als auch die Neigung sich dem Klostersstande zu widmen, in Südamerika mit jedem Jahre abnimmt, so daß es der Regierung unmöglich gleichgültig

bleiben kann, daß wenige Individuen ein übergroßes Einkommen beziehen.

V e r s c h i e d e n e s.

Der bekannte Bühnendichter, Professor Raupach, befindet sich jetzt in München.

Z i r k u l a r e.

Ueber die Zulassung der von der kön. bayerischen Regierung entweder nicht liquid befundenen, oder bei derselben nicht angemeldeten tirolischen Schulden zur nachträglichen Liquidation.

In dem Gubernial-Zirkulare über die allerhöchsten Bestimmungen in Beziehung auf das tirolische Schuldwesen vom 4. August 1823, Z. 2220, wurde im §. 7 bemerkt, daß in Ansehung der von den vorigen Regierungen entweder nicht liquid befundenen, oder bei denselben nicht angemeldeten tirolischen Schulden die weiteren Bestimmungen, welche noch von der hierüber zu erwartenden allerhöchsten Entschließung abhängig waren, nachträglich erfolgen, und kundgemacht würden.

Se. Maj. haben nunmehr nach Eröffnung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 20. Juli d. J., Zahl 27,216, allergnädigst zu gesiatten geruhet, daß jene Gläubiger, deren Forderungen von der kön. bayerischen Regierung nicht anerkannt wurden, weil sie außer dem Königreiche Baiern domizilirt, so wie jene Gläubiger, welche sich bei der königl. bayerischen Liquidations-Kommission nicht gemeldet haben, in so ferne sich die Hypothek dieser Schuldkapitale nicht in den vormals östreichischen Vorlanden befindet, zu einer neuen Liquidation zuzulassen seyen, wobei die als liquid anerkannten Forderungen so zu behandeln seyen, als ob sie von der kön. bayerischen Regierung anerkannt worden wären.

Die Besitzer solcher tirolischen Schuldkapitalien, welche entweder von der kön. bayerischen Regierung nicht anerkannt, oder bei der königl. bayerischen Liquidations-Kommission nicht angemeldet wurden, werden demnach, in so ferne sich die Hypothek ihrer Schuldkapitale nicht in den vormals östreichischen Vorlanden befindet, aufgefordert, innerhalb sechs Monaten ihre Original-Schuldbriefe, oder in deren Ermangelung die hierauf sich beziehenden gesetzlichen Amortisations-Aktenden mit einem unterfertigten Verzeichnisse, welches die Nummer der Obligation, das Datum ihrer Ausfertigung, den Namen, auf den sie lauten, das Perzenten-Maß und den Kapitalbetrag zu enthalten, und als Gegensein zu dienen hat, an die hier aufgestellte Schuldenliquidations-Kommission in Innsbruck gegen eine amtlich gefertigte Empfangs-Bestätigung zu überreichen oder einzusenden.

Die ausgestellten neuen Schuldverschreibungen werden den Gläubigern auf dem Wege, durch welchen die alten Schuldtunden zur Liquidation gebracht worden

sind, gegen Rückstellung des erhaltenen Empfangs-scheines zugestellt werden.

Uebrigens ist die Liquidations-Kommission angewiesen, bei der gegenwärtig angeordneten Liquidation sich nach den Bestimmungen des Gubernial-Zirkulare vom 4. August 1823, Z. 2220, und den nachträglich diesfalls erlassenen Vorschriften zu benehmen.

Innsbruck, den 29. Aug. 1828.

Vom k. k. Gubernium für Tirol und Vorarlberg.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Hrn. Landes-Gouverneurs.

Robert Benz, k. k. Hofrath.

Anton von Gasteiger,
k. k. Gubernialrath.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

21. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,7 L.	7,0 G.	54 G.	ND.
M. 2	28 Z. 0,1 L.	15,0 G.	48 G.	ND.
N. 9½	27 Z. 11,7 L.	9,9 G.	50 G.	ND.

Fast vollkommen heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. 5.3 Gr. 3.5 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 23. Sept.: Die Advokaten, Schauspiel in 5 Akten, von Jffland. — Hr. Seydelmann, den Wellenberger, als Gast.

Donnerstag, den 25. Sept., kein Theater.

Freitag, den 26. Sept. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Seydelmann, zum erstenmale): Der Ahnenstolz in der Küche, Posse in 1 Akt, von Lember. — Hr. Seydelmann, Batel. — Hierauf (zum erstenmale): Der Strauß, Spiel in Versen und in 1 Akt, von G. v. K. — Zum Beschluß: Der Verschwiegene wider Willen, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. — Hr. Seydelmann, Kommissionsrath Frosch; letzte Gastrollen.

Sonntag, den 28. Sept. (zum erstenmale): Fiorilla, Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Seribe, von Friederike Ellmenreich; Musik von Auber.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Bei Kaufmann Herzer, Spitalplatz Nr. 34, sind auf den 23. Januar 1829 circa 20,000 fl. Pfennig. für diese Stadt oder an Gemeinden, gegen hinlängliche Versicherung auszuliehen, und können solche theilweise abgezogen werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die G. W. Witter'sche Handlung empfiehlt sich mit ihrem neuen Kommissions-Lager in Achsen Hasener Blumenwiebeln, als: Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus u. Bestellungen hierauf werden in frankirten Briefen erbeten.